

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan Deutsch

für die Klassenstufe 7

überarbeitete Fassung
Februar 2007

LEHRPLAN FÜR DAS FACH DEUTSCH KLASSENSTUFE 7

Vorbemerkung

Der Deutschunterricht in der Klassenstufe 7 legt, was den Bereich der Sprachverwendung betrifft, das Schwergewicht auf sachbezogene Schreib- und Gesprächsformen. Damit werden die analytischen Verfahren der folgenden Klassenstufen vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler lernen (schriftlich) beschreiben und (mündlich) argumentieren. Die Klassenstufe 7 bietet auch geeignete Voraussetzungen (Studentafel, Alter der Schüler), um einfache Formen der Präsentation einzuüben. Hier sollen Sprechbereitschaft und Sprechfähigkeit gefördert werden, die Jugendlichen sollen in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und auf Auftritte in der Öffentlichkeit (z.B. bei Schulveranstaltungen) vorbereitet werden. Außerhalb des obligatorischen Teils macht der Lehrplan auch Vorschläge, wie subjektive Schreibformen gepflegt werden können: z.B. Schilderung, lyrische Fingerübungen (Raptex).

Der Umgang mit Texten kann sich in der Stoffauswahl vor allem auf die eingeführten Lehrwerke (Lesebuch/Sprachbuch bzw. kombiniertes Arbeitsbuch) stützen. Die Methoden der Texterschließung werden weiter geübt und verfeinert. Der Umgang mit Medien soll am Beispiel der Werbung behandelt werden. Mit der Lektüre eines Jugendromans (möglichst begleitet von weiteren Aktivitäten wie Buchvorstellung und literarische Veranstaltungen in der Schule) soll das Leseinteresse der Schülerinnen und Schüler angeregt werden, auch als über den Unterricht hinausreichende Freizeitbeschäftigung. Listen mit bekannten und erprobten Titeln finden sich im Anhang. Das Thema „Sagen und Mythen“ bietet sich wegen der stofflichen Passung mit dem Fach Geschichte für die Klassenstufe 7 an; wenn aber das gewählte Lehrwerk das Thema schon im Band für die Klassenstufe 6 behandelt, kann die schulinterne Fachkonferenz – ggf. im Austausch mit einem anderen Themenbereich – eine Verschiebung in die frühere Klassenstufe vereinbaren.

Während in den Klassenstufen 5 und 6 der Reflexion über Sprache noch ein großes Stundenkontingent eingeräumt ist, tritt dieser Lernbereich in den Klassenstufen 7 und 8 schrittweise zurück. In der Klassenstufe 7 soll der Schwerpunkt auf den Abschluss der wichtigsten grammatischen Lerninhalte gelegt werden (insbesondere Gebrauch und Differenzierung von Modi und Aktiv-Passiv-Formen).

Für alle Klassen- und Jahrgangsstufen ist eine möglichst weitgehende Integration der drei Lernbereiche angestrebt. Deshalb wurde darauf verzichtet, für die einzelnen Unterrichtsthemen Wochenstunden auszuweisen. Der den Lernbereichen zugeordnete Stundenansatz gilt als Maß für die Intensität, mit der ein Lernbereich in einer Klassenstufe behandelt werden sollte. In der praktischen Umsetzung empfiehlt sich eine über die Unterrichtswochen verteilte, ausgewogene Berücksichtigung der drei Lernbereiche mit unterschiedlicher Schwerpunktbildung.

Der spiralförmige Aufbau der Lehrpläne für das Fach Deutsch bringt es mit sich, dass zentrale Lerninhalte aus vorausgehenden Klassenstufen wieder aufgegriffen werden, eine solche Wiederholung ist ausdrücklich gewollt.

Deutsch, Klassenstufe 7	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
1 Formalisiertes Gespräch mit verteilten Rollen 1.1 Allgemeines • Rollenübersicht erarbeiten: Rollen des Einzelnen in verschiedenen Lebensbereichen (Familie, Schule, Verein u.a.) • Rollenspezifisches Sprechen untersuchen in Alltagssituationen 1.2 Gespräch • Unterscheiden der Gesprächsarten: Informationsgespräch, Streitgespräch • Kriterien zur Vorbereitung oder Analyse eines Gespräches: Anlass, Gegenstand, Teilnehmer (Standortbestimmung und Sprechabsicht), Realisierung der Sprechabsicht (Arten sprachlicher Beeinflussung wie: drohen, belohnen u.a., Gesprächston), Sozialverhalten (Blickkontakt, zuhören, auf Gesprächspartner einstellen, festgelegte Ordnungsprinzipien beachten, z.B. Partner ausreden lassen, verletzende Aussagen vermeiden) 1.3 Diskussion/ Rundgespräch • Vorbereitende Schritte: Festlegen des Themas, Brainstorming (Ideen sammeln), Informationsbeschaffung, Festlegen der Regeln für Partner der Diskussion (Leiter und Teilnehmer), Festlegung des zeitlichen Rahmens • Umsetzung: Regeln zum Sprach- und Sozialverhalten anwenden – vgl. 1.2 Gespräch Fachbegriffe/ Fachwissen Rolle bzw. soziale Rolle, Sprachebene, Redewendungen, sprachliche Formeln wie Begrüßungs- oder Beschwichtigungsformeln, Diskussion, Behauptung / These, Argument, Beispiel	• Wortfeldübungen • Nachspielen von Alltagssituationen in unterschiedlichen Rollen • Rollenkarten für Gesprächsteilnehmer entwerfen • Auswerten von Talkshows • Projekt z.B. zur Stadtgeschichte ☞ Geschichte Informationen sammeln in Gesprächen mit Großeltern, Dorfbewohnern u.a. Informieren der Mitschüler ➔ Umgang mit Texten und Medien • Verknüpfung mit Kl. 8 ➔ Reflexion über Sprache (Semantik/Pragmatik)

Deutsch, Klassenstufe 7	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
2 Formen des Beschreibens 2.1 Beschreiben von Personen Beschreibungen von Personen enthalten: • beobachtbare äußere Merkmale • Kleidung • Auffälligkeiten, die die zu beschreibende Person unverwechselbar machen • typische Verhaltensweisen • Gesamteindruck und Typbestimmung Möglichkeiten des Beschreibungsvorgangs: • vom Gesamteindruck zu Einzelheiten • vom Auffallenden zum Allgemeinen zu beachten: Verwendungszweck bzw. Adressat der Beschreibung 2.2 Beschreiben von komplexeren Vorgängen Vorbereitende Arbeiten: • Beobachten • Nachvollziehen • Befragen • Nachlesen Vorgangsbeschreibungen enthalten folgende Angaben: • benötigte Materialien und Werkzeuge; bei Versuchsbeschreibung zusätzlich Aufbau des Versuchs • Ablauf in Einzelschritten • Erklären von Ursachen und Wirkungen • Erklären, wozu der Vorgang ausgeführt wird (Zweck) Fachbegriffe/ Fachwissen Themenbezogene Fachwörter, Einsatz von Vergleichen, Aufbau einer Beschreibung mit Einleitung, Hauptteil und Schlusssatz, Sachstil, Beschreibungstempus Präsens Unpersönliche Sprechformen wie: Indefinitpronomen <i>man</i>, Passiv, erweiterter Infinitiv Steckbrief, chronologische Abfolge	☞ Bildende Kunst, Kl.7: Die Darstellung des Menschen • nach Fotovorlagen beschreiben • Besonderheiten von Passfotos, Angaben im Pass • Phantombild (Möglichkeiten des Computers) • Besonderheit von Suchmeldungen • Personenbeschreibung / -schilderung aus Jugendbüchern • Wortfeldübungen ➔ Sprechen und Schreiben Kl.8 (Charakteristik) • Anleitendes Beschreiben: ☞ Bildende Kunst Kl.5: verschiedene Möglichkeiten des Farbauftrags ☞ Sport Kl.5: Wurfübungen • Texte des Lese- oder Sprachbuchs • Erfassendes Beschreiben: ☞ Erdkunde: Vorgänge in der Natur ☞ Biologie: Jagdverhalten eines Tieres, z.B. Hund als Hetzjäger oder Katze als Schleichjäger vgl. Kl.5/6 ☞ Wettbewerb: <i>Schüler experimentieren</i> • Allgemein: komplexe Spiele, Kartentricks, Zauberkunststücke • Schilderung: erlebnis-/stimmungsbetonte, subjektiv(er)e Darstellungsform als Kontrast zur sachlich-informativen Beschreibung, dabei zu beachten: Stimmung der geschilderten Situation erfassen, Stimmung bzw. Empfindung des erlebenden Betrachters mithilfe lebendig-anschaulicher Wortwahl in bildhafter Gestaltung wiedergeben; bevorzugte Zeitstufe: Präsens ➔ Umgang mit Texten und Medien Kl.8 (Zeitungstexte/Reportage) ➔ Fachbegriffe Kl.5/6 ➔ Reflexion über Sprache (Grammatik)

Deutsch, Klassenstufe 7	
Sprechen und Schreiben	25 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
3 Inhaltsangabe Texterschließung: - genaues Lesen des Textes - Klärung unbekannter Wörter (Kontext, Sachlexikon, Wörterbuch) - Formulierung des vorläufigen Textverständnisses mithilfe von W-Fragen - Gliederung in Sinneinheiten mit Formulierung der Kernaussagen Umsetzung: - Einleitung Angaben zu den „vier T’s“: Textautor, Titel, Textart, Thema/Kerngeschehen - Hauptteil Sinneinheiten zu einem geschlossenen sachlichen Text verknüpfen, dabei eigene Formulierungen verwenden und die Zeitstufe Präsens/Perfekt beachten - Schluss (nach Variationsmöglichkeiten) kurze Sinndeutung, gedankliche Weiterführung von Handlung oder Problematik, begründete Wertung des Textes Fachbegriffe/Fachwissen Schlüsselwörter, W-Fragen, Kernaussagen, Raffung, direkte / indirekte Rede, Zeitstufe (hier: Präsensstufe, bestehend aus Präsens und Perfekt), Zeitenfolge, Vorzeitigkeit, sinnverknüpfende Formulierungen (mithilfe von Satzgefügen, Konjunktionen, Adverbien) Adressatenbezug	- Vergleich von unterschiedlichen Arten der Textwiedergabe: <i>Nacherzählung</i> und <i>Inhaltsangabe</i> Erarbeiten von Vergleichskriterien wie Umfang, Tempus, Redewiedergabe, Funktion der jeweiligen Textwiedergabe u.a. - Anwendung der Weglass-/ Abstreichmethode: Was ist entbehrlich? Was muss weggelassen werden? - Vergleich mit <i>werbenden</i> Inhaltsangaben am Beispiel von Filmmagazinen - Jugendbuch oder Film vorstellen ➔ Umgang mit Texten und Medien ➔ Reflexion über Sprache (Grammatik)

[illegible]

Deutsch, Klassenstufe 7	
Umgang mit Texten und Medien	30 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
1 Allgemeines 1.1 Texterschließung • Textautor • Titel • Thema/Kerngeschehen/Textproblem • Gattung/Textart (Textsorte) • Aufbau/Handlungsstruktur • Figurenkonstellation • Sprache/formale Merkmale • Intention • Zusammenspiel von Inhalt und Form 1.2 Leseförderung • Interesse an Literatur • literarische/ästhetische Geschmacksbildung • Lesen als Freizeitbeschäftigung	• Leseverständnistest (PISA-Aufgabentyp) (→ Literaturhinweis Kl. 5/6) • Textautor, Titel, Thema, Textart als „die vier T's“ • Unterrichtsgespräch • Einübung von Arbeitstechniken • → Sprechen und Schreiben: Inhaltsangabe • weitere rezeptive und • produktive Verfahren: → vertiefende Wiederholung von Kl. 5/6 • Buchvorstellung → Sprechen und Schreiben • Auswahllisten von Jugendbüchern: z.B. Kinder- und Jugendbuchliste des Saarländischen Rundfunks; Auswahllisten zum Deutschen Jugendbuchpreis (über den Buchhandel) • Rezensionen von Jugendbüchern, z.B. in der Zeitschrift <i>Eselsohr</i>; in den Literaturbeilagen der großen Tageszeitungen • weitere Informationen beim Landesinstitut für Pädagogik und Medien • Autorenlesung, z.B. vermittelt durch den Friedrich-Bödecker-Kreis Adressenhinweise: Friedrich-Bödecker-Kreis Saarland, Karlstraße 1, 66111 Saarbrücken Tel. und Fax: 0681/375610 e-mail: fbk.saarland@t-online.de Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) Stichwort "Leseförderung" Beethovenstraße 26 66125 Saarbrücken Tel. 06897/79080, Fax: 06897/7908122

Deutsch, Klassenstufe 7	
Umgang mit Texten und Medien	30 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
2 Sagen und Mythen 2.1 Allgemeines zu Sage und Mythos • Verhältnis von Realität und Fiktion • Mythische Stoffe: Geschehnisse aus der Vorzeit, Götter und Helden, Weltschöpfung und Weltuntergang • Mythos als vorwissenschaftliche (religiöse) Welterklärung 2.2 Die homerischen Epen (Auszüge) • der Stoff • der Dichter Homer • Form des Epos (in Abgrenzung von modernen Erzählformen) • Menschen- und Götterbild • Hypothesen über das historische Troia 2.3 Epen des Mittelalters (Prosaübertragung/ Auszüge) • Artusepik • Nibelungenlied (alternativ) • Rittertum – Ideal und historische Wirklichkeit; Dienst für den Herrn, für die Kirche und die Christenheit, für die Dame; Spiegelung in der mittelalterlichen Dichtung 3 (Moderne) Erzähltexte aus dem Lesebuch 4 Jugendroman • Handlungsverlauf und -struktur, Spannungsbogen • Ort und Zeit der Handlung • Handlungsmotive der Figuren • sprachliche Merkmale • Erzählperspektive (Ich-Erzähler, allwissender Erzähler, personale Erzählperspektive) • Intention • eigene Stellungnahme Fachbegriffe/Fachwissen: Stoff, Epos, Roman, episch, Epik, Hexameter, Mythos, Erzählperspektive, Ich-Erzähler, allwissender Erzähler, Intention	☞ Geschichte Literaturhinweis: Mythen alter Kulturen, Stuttgart (Reclam), Sonderausgabe, 2002 • Geschichte der Ausgrabungen von Schliemann bis Korfmann (→ Sachtexte in verschiedenen Lese- und Sprachbüchern) Literaturhinweis: Michael Siebler: Troia. Mythos und Wirklichkeit, Stuttgart (Reclam) 2001 (UB 18130) • Mittelhochdeutscher Text (Auszug) und moderne Übersetzung → Reflexion über Sprache: Semantik (Sprachgeschichte) • in einer modernen Bearbeitung als Jugendroman (Auszug) → unter Punkt 4 → Texterschließung unter Punkt 1 • Romanausschnitte und Autorenporträts im Lesebuch • Listen („Jugendlektüren“) im Anhang 2 • Beteiligung der Schüler/innen an der Auswahl der Klassenlektüre • weitere (vorgeschlagene) Titel als Buchvorstellung berücksichtigen • Inhaltsangabe → Sprechen und Schreiben • Klappentext beurteilen, selbst schreiben • Autorenlesung → Sprechen und Schreiben: Präsentation → Texterschließung/Leseförderung unter Punkt 1

Deutsch, Klassenstufe 7	
Umgang mit Texten und Medien	30 Stunden
Verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
5 Ballade 5.1 Allgemeines zur Lyrik • Unterscheidung von „Poesie“ und Prosa • formale poetische (lyrische) Elemente • syntaktische Besonderheiten • bildhafte Sprache 5.2 Ballade als Sonderform • Mischform (epische, dramatische Elemente in einer lyrischen Form) • bevorzugte Stoffe der Ballade 5.3 Vortrag • Gedichte auswendig lernen (im Umfang wie etwa Heines <i>Belsazar</i>, längere Balladen aufteilen) • vortragen Fachbegriffe/Fachwissen: Poesie, Prosa; Lyrik; Ballade; Strophe, Vers, Versmaß (Metrum), Trochäus, Jambus, Daktylus, Reim, Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, Kadenz, Alliteration, Rhythmus, Refrain, Inversion, Enjambement, Vergleich, Metapher, Personifikation; Drama, dramatisch, Szene, Dialog	➔ vertiefende Wiederholung von Kl.5/6 • Vorlage (z.B. Zeitungsbericht, Bibeltext) und Ballade vergleichen • Moritat und Kunstballade vergleichen • Vertonungen hören und als Interpretation des Textes beurteilen (z.B. Franz Schubert, Carl Löwe) ➡ Musik • Lückentext ergänzen • ein in Einzelteile zerlegtes (zerschnittenes) Gedicht wieder zusammensetzen oder neu ordnen • „lyrische“ Gedichte zum Vergleich heranziehen • Projekt: Moderne Balladen (Rock, Folk) ➡ Musik, Englisch • Ballade szenisch aufführen • Ballade als Bänkellied (mit Illustrationen) vortragen ➡ Bildende Kunst • Klangcollage herstellen • Vortragswettbewerb ➔ Sprechen und Schreiben: Präsentation • je nach Textvorlage: Anapäst Literaturhinweise: Balladen – hören, spielen, verstehen, Klett Verlag, Stuttgart Praxis Deutsch 169 („Balladen in Text, Musik und szenischem Spiel“)

Reflexion über Sprache / 25 Stunden

1 Grammatik: Insbesondere im Hinblick auf den gegenüber Kst.5/6 engeren Zeitrahmen für verbindliche Inhalte des gesamten Lernbereichs empfiehlt sich eine verstärkte Anwendung integrativer Verfahren, damit grammatische Erscheinungen in ihrem funktionalen Zusammenhang deutlich gemacht und terminologisch gesichert werden. Ziel sollten nicht grammatische Kenntnisse als Selbstzweck sein. Ihr Wert liegt – neben der Transferfunktion für die Fremdsprachen (☐) – in der systematischen Stützung sprachlicher Kompetenz. Auch mithilfe grammatischer Kategorien können Erfassen von Bedeutungsnuancen, Erweiterung der Ausdrucksfähigkeit, stilistische Varianz, zielgerichtetes Umsetzen in eigenständigen Darstellungen geschult und gefördert werden. Da das Erkennen der Funktion im Vordergrund steht, sollte bei ausgeprägten terminologischen Differenzierungen (vgl. Adverbiale) weniger auf die lateinische Fachterminologie Wert gelegt werden als auf die Erfassung der logischen Zusammenhänge (Grund, Ort, Zeit usw.).

verbindliche Inhalte**Vorschläge und Hinweise****1.1 Syntax**

(vertiefende Fortsetzung von Kl. 5/6)

Satzglieder (- teile)

- Adverbialbestimmungen: temporal / kausal / lokal / modal / instrumental / final / konsekutiv / konzessiv (auch deutschsprachige Begriffe möglich)
- Genitivobjekt

Satzgliedteile

- Attribut (vgl. Kl. 6)
- Apposition

Differenzierung der Nebensätze (nach Form bzw. Funktion)

- Subjektsatz
- Objektsatz
- Adverbialsatz
- Attributsatz – Relativsatz
- indirekter (abhängiger) Fragesatz

Satzähnliche Gebilde

- exemplarisch: erweiterter Infinitiv/ Infinitivkonstruktion

➔ zugeordnete Zeichensetzung (s. 2)

Ermittlung durch Leitfragen

➔ unterordnende Konjunktionen
Stillehre: Vermeidung der modischen Hauptsatzstellung des finiten Verbs in „weil“-Sätzen ➔ **Sprechen und Schreiben**

Unterscheidung des Genitivattributs vom Genitivobjekt (Rektion des Verbs; Liste typischer Verben wie: sich entledigen, sich vergewissern, sich bemächtigen, sich erfreuen, bedürfen, gedenken)

Umwandlungsübung Satzglied/Gliedsatz: Überprüfung der stilistischen Vorzüge und Nachteile ➔ **Sprechen und Schreiben**
Satzbaupläne ermitteln, Satzkonstruktion nach entsprechenden Abstraktionsmustern
Stillehre: Kettensätze, überladene Sätze meiden ➔ **Sprechen und Schreiben**

fakultativ: Partizipialkonstruktion, Ellipsen
Wiederholung von Kl. 5/6: finite/infinite Formen (Infinitiv, Partizipien)
Umwandlung der Konstruktionen zu Nebensätzen; Überprüfen der stilistischen Vorzüge und Nachteile ➔ **Sprechen und Schreiben**

Deutsch, Klassenstufe 7

Reflexion über Sprache / 25 Stunden

1 Grammatik

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

1.2 Wortarten (Formen und Funktion)

Verb

- Imperativ
- Aktionsweisen: Aktiv/Passiv
- Modi: Indikativ, Konjunktiv, Ersatzform mit „würde“
- Funktionen des Konjunktivs: Vorstellungsform, Wunschform, Irrealis, Redewiedergabe (indirekte Rede)

Modalverb

Adverb (vertiefende Fortsetzung von Kl. 6)

Konjunktion (nebenordnend/unterordnend)

- ➔ Verknüpfungsmöglichkeit: Ellipsen (z.B.: Mal herhören!)
- vertiefende Fortsetzung von Kl. 6 ➔ **Sprechen und Schreiben/Umgang mit Texten und Medien: Sachtexte**
- Konjunktiv als sprachliches Ausdrucksmittel einer (jeweils unterschiedlichen) Distanz zu Geschehen oder Mitteilung
- Stellenwert des Konjunktivs bei bestimmten Darstellungsformen: Inhaltsangabe, Bericht, Protokoll, Zeitungstexte ➔ **Sprechen und Schreiben**
- Umwandlungsübungen in indirekte Rede auch nach vereinfachtem Verfahren: Auffinden und Verändern der finiten Verbform in Indikativsätzen
- beiläufige Wiederholung zum Thema Infinitiv (Anbindung des Hauptverbs)
- Unterscheidung und Zusammenhänge von Adverb – Adverbialbestimmung (Adverbiale) – Adverbialsatz
- ➔ Adverbialsätze

Literaturhinweise:

- Grammatik und Grammatikunterricht (Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 1/2001)
- Günther Einecke: Integrierter Grammatikunterricht 5.-10. Schj. (inkl. Materialienband), Reihe Unterrichtsideen, Stuttgart (Klett) 5. Aufl., 1998
- ders.: Textanalyse und Grammatik 5.-10. Schj. (inkl. Materialienband), Reihe Unterrichtsideen, Stuttgart (Klett), 3. Aufl., 1995

Deutsch, Klassenstufe 7

Reflexion über Sprache / 25 Stunden

2 Zeichensetzung: Die Zeichensetzung sollte möglichst nicht isoliert, sondern in Verknüpfung (→) mit Grammatik und dem Lernbereich Sprechen und Schreiben erlernt und eingeübt werden. Die nachfolgende Auflistung – in Fortsetzung der Inhalte von Kl. 5/6 – versteht sich deshalb vorwiegend als ein Repertoire von Regeln, die die Schüler/innen bis Ende der Klassenstufe 7 sachbezogen beherrschen sollen.

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Komma (vertiefende Fortsetzung von Kl. 5/6)

- zur Abtrennung einer Apposition oder einer nachgestellten oder eingeschobenen Erläuterung
- bei Datum und Ortsangabe
- bei komplexem Satzbau bzw. komplexen Satzgefügen
- Möglichkeit oder Notwendigkeit bei Infinitivkonstruktionen

→ Grammatik

→ **Sprechen und Schreiben:**

formelle Schreiben Kl. 8

→ Grammatik

- mögliche Kommasetzung zur Vermeidung von Missverständnissen (z.B. Er beschloss[,] heute[,] früh[,] Urlaub zu nehmen.)
- Grammatik
- fakultativ: bei Partizipialkonstruktionen

Gedankenstrich

- als Zeichen der Absetzung vom Hauptgedanken

- in gesprochener Sprache meist als deutliche Pause erkennbar → **Sprechen und Schreiben:** z.B. Präsentation, Gedichtvortrag
- Stillehre: Abwägen der Verwendung (im Unterschied zum bloßen Komma) → **Sprechen und Schreiben**
- fakultativ: **Klammer (Parenthese)**

Abkürzungsfunktionen: Punkt und Apostroph

- Apostroph im Genitiv bei Fremdwörtern und Namen auf s
- **Sprechen und Schreiben / Umgang mit Texten und Medien:**
 - Rechtschreibung: Problematisierung des mittlerweile häufigen (angel)sächsischen Genitivs mit 's (z.B. „Tanja's Boutique“)
 - Apostroph bei Verkürzung des Pronomens in bestimmten Äußerungsformen: Lyrik/Lied, Umgangssprache: Möglichkeit zur Stilbestimmung

@ Zeichensetzung im Schreibprogramm (ggf. Wiederholung von ITG Kl. 5: richtige Platzierung von Komma, Semikolon und Satzschlusszeichen im Buchstabenfeld: Leerfeld nur dahinter)

- fakultativ: **Spiegelstrich** als Gliederungszeichen

@ Schreibprogramm: Einsatz von Nummerierung und Aufzählungszeichen

Groß-/Kleinschreibung

- Substantivierung (Nominalisierung)
- Zeitangaben
- mehrteilige Namen
- Pronomen
- besondere Fälle der Kleinschreibung: bei feststehenden Fügungen und unbestimmten Zahlwörtern
- Regelung bei Ordnungs- und Grundzahlwörtern

Getrennt-/Zusammenschreibung

- Partikel + Verb
- Adjektiv + Verb
- Verb + Verb

Apostroph

Fremdwörter

Fehlerschwerpunkte/Wissenslücken

Übungsdiktate (Kl. 7)

- Erkennungsmerkmale der Substantivierung aus Kl. 5/6 ergänzen und verfeinern: vorangestellte Pronomen oder mit Artikel verschmolzene Präpositionen; hinzugefügte Attribute; Verwendung als Subjekt oder Objekt im Satz → **Grammatik**

- Vermittlung der (teilweise neuen) Regeln anhand klarer, eindeutiger Fälle
- Schwerpunkt bei Faustregeln wie: Verb + Verb immer getrennt
- Erkennungshilfen wie: Erweiterbarkeit, Sinnunterscheidung, (häufig) Intonation (Beispiel für alle drei Fälle: frei sprechen – freisprechen) → entsprechende Übungen im Zusammenhang mit Lernbereich **Sprechen und Schreiben**
- fakultativ: Verbindungen mit so... / irgend...

→ vgl. Hinweise bei Zeichensetzung

- Gebrauch des Wörterbuchs
- Semantik

- insbesondere das/dass-Schreibung

- Fehlerbewertung: Übergangsregelung bis 2007! (Erlass zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung vom 14. Juli 2006, Amtsblatt des Saarlandes vom 9. August 2006, S.1278)

Allgemeine Methodik:

- Übungen in Wettbewerbsform
- @ Einsatz des Textverarbeitungsprogramms mit und ohne Autokorrektureinstellung

@ Software

GUT 1 (Rechtschreibprogramm für Klassen 2-7), Verlag Computer& Lernen, 76530 Baden-Baden; Tel. Vertrieb: 07454-40284

Hinweis: Aufgrund der raschen Entwicklung auf dem Softwaremarkt empfiehlt sich jeweils die aktuelle Verlagskatalog- und Internetrecherche zur Thematik (vgl. u.a. Informationen bei Google unter „Lernsoftware Rechtschreibprogramm“).

Der „Erlass betreffend Klassen- und Kursarbeiten“ in der Fassung vom 6. August 2004 schreibt im Fach Deutsch für die Klassenstufe 7 fünf Klassenarbeiten vor (vgl. dazu Amtsblatt des Saarlandes vom 19.08.2004, S.1745.)

Ist eine der Arbeiten landeszentrale Vergleichsarbeit, sollen höchstens ein Diktat und mindestens drei Aufsätze geschrieben werden; andernfalls sind zwei Diktate möglich. Als mögliche weitere Form der schriftlichen Arbeiten sind Textaufgaben vorgesehen.

Die Auswahl der Diktattexte soll sich am Erfahrungsbereich und dem standardsprachlichen Wortschatz der Schülerinnen und Schüler orientieren. Die Diktattexte sollten für die Schüler inhaltlich und sprachlich verständlich sein. Häufungen von Rechtschreibungsschwierigkeiten, unübliche Satzkonstruktionen und ein ungewöhnlicher oder altertümlicher Wortschatz sollten vermieden werden.

Der Umfang der Diktate sollte im Laufe der Klassenstufe 7 bis auf maximal 250 Wörter gesteigert werden. (Diese Angabe bezieht sich auf reine Diktate, ohne Zusatzaufgaben.)

In der Klassenstufe 7 ist pro Halbjahr eine Klassenarbeit mit grammatischen Zusatzfragestellungen möglich. Enthält die landeszentrale Vergleichsarbeit bereits Grammatikaufgaben, darf höchstens eine weitere Arbeit mit grammatischen Zusatzfragen geschrieben werden.

Formen und Themen der Aufsätze orientieren sich an den im Lernbereich Sprechen und Schreiben gegebenen Beispielen (s. Übersicht).

Textaufgaben sind Formen der schriftlichen Überprüfung in zusammenhängender Darstellung. Sie enthalten textbezogene Fragen oder Untersuchungsaufträge, mit deren Hilfe die Schülerinnen und Schüler ihr Textverständnis und ihre Interpretationsfähigkeit zeigen können.

Sie lassen sich mit Aufgaben zur Grammatik kombinieren, sofern sich eine solche Fragestellung zwanglos aus dem Text ergibt. Reine Grammatikarbeiten sollen nicht geschrieben werden.

Folgende Grundsätze gelten bei Aufsätzen und Textaufgaben:

- Die Arbeitsaufträge müssen einen sinnvollen Zusammenhang mit dem vorangegangenen Unterricht haben.
- Die Kriterien zur Anfertigung der Arbeiten müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein.
- Die Kriterien der Bewertung müssen sich danach richten.
- Verstöße gegen die Schreibnorm dürfen mit höchstens einer Notenstufe ins Gewicht fallen.

Die Zeit für Klassenarbeiten sollte in der Klassenstufe 7 zwei Unterrichtsstunden nicht überschreiten.

**Tabellarische Übersicht:
5 Klassenarbeiten**

Typus	Verbindlichkeit	Bemerkungen
Beschreiben (Aufsatz)	x	
Berichten (Aufsatz)	möglich (Vertiefung)	
Inhaltsangabe	x	
Schildern (Aufsatz)	möglich	
Textaufgaben*	möglich	
Diktat*	möglich	1 Diktat (neben landeszentraler Vergleichsarbeit)
*Arbeit mit grammatischen Zusatzfragen (Textaufgaben oder Diktat nach Wahl)	möglich	maximal eine Arbeit pro Halbjahr (inklusive landeszentraler Vergleichsarbeit)

x = verbindlich

Die beiden nachfolgenden Titellisten haben empfehlenden, nicht präskriptiven Charakter. Gerade im Bereich der Jugendliteratur sollte die Textwahl aus mehreren Gründen freigestellt bleiben: Zunächst befinden sich die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-7(8) in einem Entwicklungsalter, in dem eine allgemeine Leseförderung im Vordergrund stehen sollte, nicht bereits die selektive im Sinne eines Bildungskanon. Es wird deshalb die Aufgabe der Lehrkraft sein, abgestimmt auf das individuelle Interesse und den Entwicklungsstand der Klasse, Lesestoffe auszuwählen und dabei durchaus auch eigenen Erfahrungen und Vorlieben Raum zu geben. Dies gilt erst recht angesichts einer Fülle von Neuerscheinungen, unter denen sich natürlich ebenfalls geeignete Texte finden werden, die kein noch so aktueller Lehrplan erfassen kann.

Vor diesem Hintergrund schien es sinnvoll, zunächst traditionsbildende Werke im Blick zu behalten, die sich als Jugendlektüre bewährt haben, nicht zuletzt weil (auch) sie einen abendländischen Bildungshorizont konstituieren, der in der modernen Literatur weiterwirkt. In der *ersten* Titelliste finden sich neben eigentlichen Jugendbüchern auch Werke der Weltliteratur, meist in Bearbeitungen für junge Leser. Wegen ihres Umfangs lassen sich viele dieser „Klassiker“ im Unterricht nur auszugsweise lesen und besprechen; andererseits kann die Zusammenstellung auch als Anregung für private Lektüre dienen.

In der *zweiten* Liste sind (auch im Unterricht) beliebte Bücher moderner Autorinnen und Autoren aufgeführt. Nicht jede Nennung wird auf Zustimmung stoßen, und sicher wird der Kenner manchen Titel oder Namen vermissen. Dessen ungeachtet beruht die Auswahl doch auf praktischer Erfahrung; berücksichtigt werden z.B. Texte, die immer wieder bei Buchvorstellungen und Vorlesewettbewerben begegnen und für die häufig auch didaktische Begleitmaterialien vorhanden sind.

Die Zahlen in Klammern geben die Klassenstufen an, für die der Titel empfohlen wird.

„Klassiker“ der Jugendliteratur:

Cervantes, Miguel de: Don Quijote (7/8)
Cooper, James F. : Der Wildtöter (7) / ders.: Der letzte Mohikaner (7)
Dickens, Charles: Oliver Twist (6/7) / ders.: David Copperfield (7/8)
Defoe, Daniel: Robinson Crusoe (6/7)
Doyle, Conan: Der Hund von Baskerville (7/8) / ders.: Das gefleckte Band (8)
Ende, Michael: Die unendliche Geschichte (6/7) / ders.: Momo (6/7)
Frank, Anne: Das Tagebuch der Anne Frank (8/9)
Kästner, Erich: Emil und die Detektive(5/6)
Kipling, Rudyard: Das Dschungelbuch (5/6/7)
Krüss, James: Timm Thaler oder das verkaufte Lachen (5/6)
Lindgren, Astrid: Ronja Räubertochter (5/6)
London, Jack: Wolfsblut (7) / ders.: Der Seewolf (7)
May, Karl: Winnetou (1) (6/7)
Melville, Herman: Moby Dick (6/7)
Mühlenweg, Fritz: Großer-Tiger und Christian (In geheimer Mission durch die Wüste Gobi) (6/7)
St. Exupéry, Antoine de: Der kleine Prinz (5/6)
Stevenson, Robert Louis: Die Schatzinsel (6/7/8)
Swift, Jonathan: Gullivers Reisen (5/6)
Tetzner, Lisa: Der Fußball (aus: Die Kinder aus der Nr. 67) (5/6)
Tolkien: Der kleine Hobbit (6/7) / ders.: Der Herr der Ringe (7/8)
Twain, Mark: Tom Sawyer (6/7/8) / ders.: Huckleberry Finn (6/7/8)
Verne, Jules: Reise um die Welt in 80 Tagen (6/7)
Wilde, Oscar: Das Gespenst von Canterville (5/6)

sowie in moderner Nacherzählung:

Nibelungenlied / Dietrichsage / Artussage / Sagen des griechischen Altertums

Weitere beliebte Jugendlektüren:

Banscherus, Jürgen: Davids Versprechen (7/8/9)
Baumann, Hans: Ich zog mit Hannibal (6/7/8)
Blyton, Enid: Fünf-Freunde-Serie (ein Band zur Auswahl) (5/6)
Boie, Kirsten: Nicht Chicago, nicht hier (7)
Dragt, Tonke: Der Brief für den König (5/6)
Ende, Michael: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch (5/6)
Fährmann, Willi: Das Jahr der Wölfe (7/8) /ders.: Es geschah im Nachbarhaus (7/8)
George, Jean Craighead: Julie von den Wölfen (6/7)
Härtling, Peter: Oma (5) / ders.: Ben liebt Anna (5)
Held, Kurt: Die rote Zora (6/7)
Heyne, Isolde: Hexenfeuer (7/8)
Kerr, Judith: Als Hitler das rosa Kaninchen stahl (6/7)
Kordon, Klaus: Einbahnstraße (7/8) / ders.: Wie Spucke im Sand (7/8)
Kuhn, Wolfgang: Mit Jeans in die Steinzeit (7)
Ladiges, Ann: Hau ab, du Flasche (7/8)
o'Dell, Scott: Die Insel der blauen Delphine (6/7)
Ossowski, Leonie: Die große Flatter (8/9)
Maar, Paul: Eine Woche voller Samstage (5/6)
Nöstlinger, Christine: Wir pfeifen auf den Gurkenkönig (5/6)
Pressler, Miriam: Bitterschokolade (7/8)
Preußler, Otfried: Krabat (6)
Rabisch, Birgit: Duplik Jonas 7 (7)
Recheis, Käthe: Der Weiße Wolf (7)
Rhue, Morton: Die Welle (7/8/9)
Rowling, Joanne K.: Harry-Potter-Reihe (ein Band zur Auswahl) (6/7)
Schlüter, Andreas: Level 4. Die Stadt der Kinder (7)
Schröder, Rainer: Goldtausch in Kalifornien (6/7)
von der Grün, Max: Vorstadtkrokodile (5/6)
Welsh, Renate: Sonst bist du dran (5)
Winterfeld, Henry: Caius ist ein Dummkopf (7)
Wooding, Chris: Die Party (7/8/9)
Zitelmann, Arnulf: Mose, der Mann aus der Wüste (7/8/9)
ders.: Paule Pizolka oder eine Flucht durch Deutschland (8/9)

Didaktische Hilfen

Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 2. Unterrichtsvorschläge für die Sekundarstufen, München (dtv 8102)
Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 4. Unterrichtsvorschläge für die Sekundarstufen, München (dtv 8104)
Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 7. Moderne Kinderromane, München (dtv 8107)
Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 8. Jugendromane, München (dtv 8108)
Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 10. Historische Jugendromane, München (dtv 8110)
Lesen in der Schule mit dtv junior. Lehrertaschenbuch 11. Moderne Kinderromane 2, München (dtv 8111)
Lesen in der Schule mit dtv pocket. Lehrertaschenbuch 12. Jugendromane 2, München (dtv 8112)
(Die Liste der in der Reihe „Lesen in der Schule“ vorgestellten Jugendbücher und weitere didaktische Materialien findet man unter: www.dtvjunior.de.)

Peter Conrady (Hg.): Zum Lesen verlocken. Klassenlektüre für die Klassen 6-10, Würzburg (Arena) Neuausgabe 1995 (Arena Taschenbuch 1495)
Carstel Gansel: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht, Berlin (Cornelsen Scriptor) 1999 (Best-Nr. 21152-0)
Jörg Knobloch (Hg.): Schulbus Lesepraxis 2. Jugendbücher im Unterricht der Klassen 6-10, Gütersloh (Bertelsmann) 1998 (Omnibus Taschenbuch 20480)